

AGBS

Aktionsgemeinschaft BREMER SCHWEIZ e.V.



Jahresbericht 2010

Wir sind besorgt über die Entwicklung **der modernen Landwirtschaft**. Auch in unserem Gebiet der Bremer Schweiz machen sich die politisch gewollte Intensivierung der Landnutzung und die Industrialisierung der Viehhaltung mit all ihren problematischen Konsequenzen nachteilig bemerkbar. Hinzu kommt eine nahezu unkontrolliert erscheinende Zunahme der Biogasanlagen (die natürlich vom Prinzip her durchaus von uns begrüßt werden!). Sie bedingen jedoch eine weitere intensive Flächennutzung auf bisher als Ackerland oder Wiesen genutzten Flächen.

Bedauerlicherweise haben wir darauf seit vergangenem Jahr kaum noch Einfluss, weil die vormals obligatorische **Verbandsbeteiligung** vom Gesetzgeber stark eingeschränkt wurde. So ergibt sich leider verstärkt eine erhebliche Beeinträchtigung unserer Natur und des Landschaftsbildes.

Positiv steht dagegen, dass wir uns ein sehr konstruktives Verhältnis sowohl zur Gemeinde Schwanewede als auch zum Landkreis Osterholz erworben haben, durch das sich manche negativen Entwicklungen diskutieren und in unserem Sinn abmildern lassen.

In 12 Sitzungen hat sich unser **Arbeitsausschuss** u. a. in diesem Jahr mit der oben angedeuteten Problematik und der Notwendigkeit beschäftigt, die Natur zu schützen.

Hilfe für den Mauersegler war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Dieser früher auch in Bremen-Nord häufige Vogel verliert durch heutige Hausdämmungsmaßnahmen seine angestammten Nistmöglichkeiten. Wir sind glücklich, dass wir nach Absprache mit dem Denkmalpfleger in Vegesack am Kito und am gegenüber liegenden Gebäude sowie am Speicher in der alten Hafenstraße Nisthilfen anbringen konnten.

Viele **Amphibien** haben in Leuchtenburg / Löhnhorst ihren angestammten Lebensraum. Da gerade diese Tierarten in der immer mehr ausgeräumten Natur Probleme haben zu überleben, sind wir froh darüber, dass wir ihnen teilweise recht erfolgreich helfen konnten. Sehr positiv entwickelt sich weiterhin das von uns betreute Feuchtbiotop in Löhnhorst auf dem Gelände der Kirchengemeinde. Durch Mähen der Binsen und zeitweilige Beweidung durch Pferde entwickeln sich hier auch zunehmend Knabenkräuterorchideen, und die Tümpel sind schon länger als „Feuchtgebiet mit landesweiter Bedeutung“ eingestuft worden.

Der geplante **Bolzplatz in Löhnhorst** würde die jährliche Wanderung von Amphibien und Reptilien zwischen Tümpeln und Wald beeinträchtigen. Wir begrüßen es daher sehr, dass die Gemeinde Schwanewede uns schriftlich zugesichert hat, bei der Planung diese Sorge zu berücksichtigen, was zu einem Freihalten eines breiten Wanderkorridors führen sollte.

Auch die inzwischen von allen Anwohnern akzeptierte und sogar begrüßte **Sperrung des Holthorster Weges zur Wanderungszeit der Frösche und Kröten** dient dem Amphibienschutz. Am Tümpel in den Schlosswiesen haben wir den zu starken Erlenaufwuchs, der die Teichfläche zu verdunkeln drohte, in einem Arbeitseinsatz beseitigt.

Über **Ausgleichsmaßnahmen** für durch Bebauung in Anspruch genommene Naturflächen stehen wir sowohl mit der Gemeinde Schwanewede als auch mit dem Landkreis Osterholz und dem Niedersächsischen Landtag im intensiven Gedankenaustausch.

Große Sorge bereitet uns ein in Löhnhorst geplantes **Baugebiet am Vorlöhnhorster Weg**. Wir zweifeln die Notwendigkeit dieser Ausweisung an, die der Bevölkerungsentwicklung zuwider läuft. Sie entspricht zudem nicht der Absichtserklärung Schwanewedes, zunächst den Ortskern und Neuenkirchen zu entwickeln und vor allem würde dieses neue Baugebiet das wegen seiner Bestände an seltenen Pflanzen besonders wertvolle angrenzende Wiesengelände beeinträchtigen.

Wir bemühen uns, in Brundorf wieder einen **Ackerrandstreifen** in Zusammenarbeit mit einem Landwirt einzurichten, und wir freuen uns besonders, dass unser seinerzeit so prächtig blühender Streifen als Anregung dafür diente, dass eine Schulklasse mit ihrer Lehrerin und einer rührigen Initiatorin sowie kräftiger Unterstützung durch Landwirte und die Volksbank in **Worpswede auf dem Weyerberg** einen vielbewunderten Ackerrandstreifen und sogar einen ganzen Wildacker angelegt hat. Dieses wurde in Worpswede allgemein als besonders positiver Beitrag für Umwelt und Landschaftsbild gewürdigt.

Auch wir haben uns dafür eingesetzt, dass das als feuchter Naturwaldraum bedeutende **Tälchen an der Ökologiestation** nicht verkauft wurde und hier kein mehr oder weniger steriler Park entstehen kann.

Die Herkulesstaude wurde wieder intensiv bekämpft, so dass ihr Bestand in der Bremer Schweiz inzwischen nur noch sehr gering ist.

Wir haben eine **Schulklasse an der Oberschule Lerchenstraße** bei einer Arbeit für „Jugend forscht“ zum Thema „Schönebecker Aue“ beraten und freuen uns mit ihnen über den errungenen Preis.

Ebenso haben wir den Sender **NDR beraten** und zu den schönsten Plätzen in der Bremer Schweiz geführt, so dass eine beachtenswerte Sendung entstehen konnte.

Wir freuen uns sehr, dass die geplante Erweiterung und Verstärkung des **Windparks Stendorf**, die das Landschaftsbild, die Natur und das Wohnen dort stark beeinträchtigt hätte, nicht zuletzt auch durch unseren Widerstand abgewendet werden konnte.

Vogelbeobachtungen: 25 Teilnehmer haben insgesamt 135 unterschiedliche Vogelarten beobachtet und gemeldet. Wir bitten dringend um weitere Beobachtungen!

Als **Veranstaltungen** unternahmen wir eine Nachtexkursion zur Beobachtung des **Ziegenmelkers = Nachtschwalbe** in der Garlstedter Heide, machten eine **Radtour** zum Mörderberg – Heidhofer Teiche bis nach Meyenburg, und **Wilko Jäger** hielt wieder eine seiner eindrucksvollen Tonbildschauen über „De Wummen vertelt“.

Schwanewede, im Februar 2011